

jump!

OHNE NETZ

WER NICHT MIT DER ZEIT GEHT, MUSS MIT DER ZEIT GEHEN

ARCHITEKTUR
GRÜN IST MODERN

GASTGÄRTEN
UNSERE SCHÖNSTEN

KRISENZEIT
MACHT ERFINDERISCH

SCHIEDSRICHTER
BUHMANN VON BERUF

TSCHICK-OUT

DIE LUFT WIRD DÜNNER FÜR NIKOTINABHÄNGIGE ALLER LÄNDER. NÄCHSTES JAHR ERWISCHT ES SOGAR EUROPAS RAUCHERNATION NUMMER 1, GRIECHENLAND. ÖSTERREICH IST IM VERGLEICH EINE INSEL DER SELIGEN POFLER.

Auch die Griechen, bislang Europas Parade-Raucher, müssen mit Beginn 2010 das Rauchen in öffentlichen Gebäuden bleiben lassen; wer in der Taverna die „Karelia“-Packung zückt, wird in die entsprechende Zone verbannt. Bei einem Raucheranteil von immerhin 45 Prozent der Bevölkerung eine für viele ungemütliche Maßnahme. Ob so mancher Nachfahre Platons den Gesetzgebern etwas husten wird?

Leichter durchsetzbar sind Rauchverbote andernorts. Vorbildlich, wie könnte es anders sein: die Gesundheitsnation USA. Seit 2003 sind praktisch alle New Yorker Bars und Restaurants clean. Ähnliches gilt mit 2005 für Italien, wo es seither laut Gesundheitsministerium um 500.000 Fumatori weniger gibt (Konvertierte und nicht Gewaltopfer, bleibt zu hoffen). Und seit 2004 wird auch in Irland jeder vor die Tür geschickt, der sich zu seinem Guinness eine anzünden will.

In insgesamt 117 Ländern der Welt hat die Tabakkonvention der WHO bereits die Nebelschwaden gelichtet. Mit 2009 trat nun auch in Österreich eine entsprechende

„Sogar der Staat Virginia, Sitz des Konzerns Philip Morris, hat Ende 2008 das Rauchen in Restaurants untersagt.“

Novelle des Tabakgesetzes in Kraft. Was der heimische Gesetzgeber für die Gastronomie formuliert hat, bezeichnen manche jedoch als „österreichische Lösung“. Zwar müssen seit 1. Jänner 2009 Lokale rauchfrei geführt werden, doch öffnete man einige Schlupflöcher, durch die der blaue Dunst wieder hineinzieht. So dürfen Lokale mit weniger als 50 Quadratmetern Bodenfläche wahlweise als Raucher- oder Nichtraucherlokal geführt werden. Bei Größen darüber schaffen räumlich getrennte Bereiche die Gelegenheit zum Inhalieren. Die Kritik ob der bescheidenen Folgen des neuen Gesetzes bleibt nicht aus: Zum Beispiel be-

merkt die Ärztekammer, Albanien sei im Nichtraucher-schutz fortgeschrittener als die Alpenrepublik.

Beim Abgewöhnen darf man in Österreich also nicht auf die Unterstützung der Wirte zählen. Wer rauchfrei werden will – nach einer Umfrage der Merkur-Versicherung sind dies immerhin zwei Drittel der Rauchenden – und trotzdem abends nicht daheim sein mag, dem bleibt noch der Weg ins Ausland. Besonders empfehlenswert ist das Himalaya-Gebiet: Im Königreich Bhutan freuen sich die Lungenflügel nicht nur über die Höhenluft, hier ist sogar der Verkauf von Tabakprodukten illegal. !

FOTO: XXXXXX

